

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

## Geschäftliches

(Beginn: 13:01 Uhr)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 136. Voll-sitzung des Bayerischen Landtags. Ich freue mich, auf der Ehrentribüne eine diploma-tische Delegation aus Ägypten herzlich begrüßen zu dürfen. Sie wird begleitet vom ehemaligen Botschafter Dr. Michael Witter: A very warm welcome!

(Allgemeiner Beifall)

Ich heiße natürlich auch alle anderen Gäste ganz herzlich willkommen bei uns im Bayerischen Landtag, im Maximilianeum. Ich hoffe, Sie haben eine gute Zeit in Bayern oder in München.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bevor wir in die Tagesordnung eintreten, möchte ich auch heute unsere Gedanken auf die Menschen im türkisch-syrischen Grenzgebiet lenken. Die Weltgesundheitsorganisation stuft die Erdbeben der vergangenen Woche als die schwerste Naturkatastrophe in Europa seit einem Jahrhundert ein. Das gesam-te Ausmaß der Verheerung ist noch nicht klar, aber die Bilder aus dem rund 20.000 Quadratkilometer großen Gebiet machen echt fassungslos. Ganze Stadtteile, ganze Städte liegen in Trümmern. Die offizielle Zahl der Toten liegt bereits bei über 40.000. Experten befürchten sogar mehr als 70.000 Todesopfer. Es ist schlicht und er-greifend eine unglaubliche Katastrophe von unvorstellbarem Ausmaß. Noch immer werden Tausende Menschen vermisst. Abertausende haben alles verloren und sind obdachlos – bei diesen Temperaturen, in eisiger Kälte. Rund 26 Millionen Menschen in der Türkei und in Syrien sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Deutschland – und damit auch Bayern – zählt zu den mehr als 50 Ländern, die vor Ort helfen. Auch die Spendenbereitschaft hierzulande ist zum Glück einmal mehr sehr hoch. Ich danke den Menschen in Bayern für ihr unglaubliches Engagement.

Ich danke dem Generalkonsul der Republik Türkei Herrn Süalp Erdogan. Ich durfte ihn heute Morgen im Bayerischen Landtag begrüßen. Ich hatte ihn gebeten, das Kondolenzbuch für die Opfer des Erdbebens, das im Generalkonsulat auslag und geschlossen werden sollte, nun im Maximilianeum auszulegen – im Lesesaal. Ich würde mich freuen, wenn viele Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit nutzen und sich im Kondolenzbuch eintragen – natürlich auch die Gäste, die heute im Hohen Haus sind – und ihre Anteilnahme mit persönlichen Worten zum Ausdruck bringen.

Der Freistaat Bayern trauert um die Opfer dieses unglaublichen Unglücks in der Türkei und in Syrien. Unsere Gedanken gelten den vielen Tausenden Verletzten und den vielen, vielen Familien, die Opfer zu beklagen haben oder die auf der Suche sind – schlicht und ergreifend – nach Hoffnung und Perspektiven. Wir hoffen mit ihnen, und wir denken an die Menschen in dieser großen Region – mit denen wir uns auch verbunden fühlen: Zwischen Bayern und der Türkei und Syrien gibt es inzwischen sehr, sehr viele familiäre und menschliche Beziehungen. Deshalb ist die Betroffenheit bei uns sehr groß. Meine Damen und Herren, das ist tragisch. Ich würde mich wirklich freuen, wenn viele von Ihnen die Gelegenheit mit dem Kondolenzbuch nutzen würden.

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, möchte ich von den schwierigen zu den positiven Seiten übergehen. Ich freue mich, dass wir heute Blumengrüße anlässlich des gestrigen Valentinstags bekommen haben. Zwei Personen dürfte das besonders freuen: Der Kollege Max Gibis durfte am 13. Februar einen runden Geburtstag feiern. Heute feiert der Kollege Dr. Martin Runge einen Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch im Namen des Hohen Hauses: Alles Gute!

(Allgemeiner Beifall)